

Dieses Album ist auch in einer Pedaliter-Version erschienen.
(Verlags-Nr. BU 3174)

Inhalt der Bände 1, 2, 3, 4 und 5
am Ende dieser Ausgabe.

Inhalt

Händel, Georg Friedrich	<i>Marsch</i> (aus dem „Gelegenheitsoratorium“)	4
Purcell, Henry	<i>Rondeau</i> (aus „Abdelazer“)	6
Boccherini, Luigi	<i>Menuett</i> (aus dem Streichquintett op. 11, 5)	8
Haydn, Joseph	<i>Choral St. Antoni</i>	10
Mozart, Wolfgang Amadeus	<i>Laudate Dominum</i>	11
Bach, Johann Sebastian	<i>Komm, süßer Tod</i>	14
Tschaikowski, Pjotr Iljitsch	<i>Walzer</i> (aus „Dornröschen“)	17
Beethoven, Ludwig van	<i>Mondscheinsonate</i> – 1. Satz	20
Fauré, Gabriel	<i>Cantique de Jean Racine</i>	24
Widor, Charles-Marie	<i>Toccata</i> (aus der 5. Orgelsinfonie)	30

Titelbild:
Vier tanzende Frauen, KI-generiert

Dr. J. Butz Musikverlag



www.butz-verlag.de

Vorwort

Hier liegt bereits der sechste Band der „Best loved Melodies“ mit zehn weiteren, sehr bekannten Werken der klassischen Literatur vor. Die Bearbeitungen sind abermals so konzipiert, dass sie möglichst einfach zu spielen sind; auch gibt es wieder einen separat erschienenen Band mit Pedaliter-Arrangements derselben Stücke (Verlags-Nr. BU 3174).

Fast alle Stücke in diesem Band wurden ursprünglich nicht für die Orgel komponiert. Sie sind jedoch alle sehr beliebt und werden häufig auch in der Kirche gewünscht. Jedes Stück kann vielfältig eingesetzt werden: bei Gottesdiensten, Hochzeiten, Beerdigungen, Orgelvorführungen oder sogar in Konzerten. Die wenigen Angaben zur Manualverteilung dienen nur als Orientierungshilfe – der Spieler sollte sich frei fühlen, mit verschiedenen Manual- und Registerkombinationen zu experimentieren, um dem jeweiligen Anlass und der Orgel gerecht zu werden. Spielen beide Hände auf demselben Manual, steht die Manualangabe mittig zwischen den Systemen.

Es war mir abermals eine Freude, die Arbeit meines Vaters, Christopher Tambling, fortzusetzen, der die ersten drei Bände der „Best loved Melodies“ (Verlags-Nr. BU 2569/2570, BU 2664/2665 und BU 2729/2730) verantwortet und die Arrangements mit großem Geschick und Einfühlungsvermögen durchgeführt hat. Nachdem ich bereits die beiden Folgebände dieser Reihe (Verlags-Nr. BU 2956/2957 und BU 3109/3110) herausgegeben habe, freue ich mich, den Organisten hiermit eine weitere Edition der „Best loved Melodies“ zur Verfügung stellen zu dürfen.

Ich hoffe, dass die Transkriptionen in diesem sechsten Band bei Interpreten und Zuhörern wieder auf eine gute Resonanz stoßen und viel Freude bereiten werden.

Dartford, im Juni 2026

Edward Tambling

Preface

Here is a sixth selection of “Best Loved Melodies” by a wide variety of well-known composers. These new arrangements are designed to be as straightforward as possible for the player, and a separate volume of arrangements for manuals and pedal is available from the publisher (catalogue no. BU 3174).

Almost all the pieces in this volume were not originally composed for the organ. However, they are very popular and are often requested to be played in church. Each piece can be used at a variety of services, for weddings, funerals, organ demonstrations or even recitals. Manual indications are given only as a guide – the player should feel free to experiment with different manual and stop combinations to suit the occasion and the organ. If both hands are to play on the same manual, the designation of the manual is placed between the staves.

Once more it has been my pleasure to continue the work of my father, Christopher Tambling, who produced the first three volumes of “Best loved Melodies” (catalogue nos. BU 2569/2570, BU 2664/2665 and BU 2729/2730) and who completed the arrangements with skill and ease. Having already published the two subsequent volumes in this series (catalogue nos. BU 2956/2957 and BU 3109/3110), I am pleased to produce this next instalment.

It is my hope that the transcriptions in this sixth volume will once again meet with a good response from performers and listeners alike, and will be a source of much pleasure.

Dartford, June 2026

Edward Tambling

Zu den Werken

Georg Friedrich Händel: Marsch aus dem „Gelegenheitsoratorium“ HWV 62

Das „Occasional Oratorio“ von 1746 ist ein zeremonielles Werk, das während des Konflikts mit den Jakobiten entstand. Diese Gruppe von Katholiken versuchte, Georg II., den in Deutschland geborenen König von England, zu entmachten und durch „Bonnie Prince Charlie“ zu ersetzen, den sie für den rechtmäßigen Thronfolger hielten. Das patriotische Oratorium verbindet chorische Glanzstücke mit herausragenden Instrumentalsätzen. Insbesondere der hier bearbeitete *Marsch* strahlt Würde und Festlichkeit aus und ist ein schönes Beispiel für Händels majestätischen Stil.

Henry Purcell: Rondeau aus „Abdelazer“ Z 570

Das *Rondeau* ist der zweite von zehn Sätzen einer Orchestersuite, die Purcell als Begleitmusik zu dem Theaterstück „Abdelazer oder Die Rache des Mohren“ der englischen Dramatikerin Aphra Behn (1640–1689) komponierte. Die Suite gehört zu den letzten Werken des Komponisten und wurde in seinem Todesjahr 1695 uraufgeführt. 1945 verwendete Benjamin Britten (1913–1976) das Thema für seine Variationen „The Young Person's Guide to the Orchestra“ und verhalf ihm damit zu noch größerer Popularität.

Luigi Boccherini: Menuett aus dem Streichquintett Nr. 1 op. 11, 5, Dritter Satz

Das *Menuett* aus dem 1. Streichquintett in E-Dur von 1771 (veröffentlicht 1776) zählt heutzutage mit zu den bekanntesten Kompositionen Boccherinis. Elegant und anmutig, verkörpert es mit seiner raffinierten Melodie und seinen ausgewogenen Phrasen den Charme des klassischen Stils. Außerhalb des Konzertsaals wurde das Stück schon als Filmmusik zum englischen Klassiker „Ladykillers“, aber vor allem auch als Hintergrundmusik für Produktwerbung verwendet, was ihm zu noch größerer Popularität verhalf.

Joseph Haydn: Choral St. Antoni

Der *Choral St. Antoni* enthält eine eindrucksvolle Melodie, die lange Zeit Joseph Haydn zugeschrieben wurde (aus dem Divertimento B-Dur Hob. II: 46, 2. Satz), wiewohl Ergebnisse aus neuerer Forschung darauf hindeuten, dass sie höchstwahrscheinlich von seinem Schüler Ignaz Pleyel komponiert wurde. Der Choral erlangte später Berühmtheit, als Johannes Brahms ihn als Grundlage für seine „Variationen über ein Thema von Haydn“ op. 56a (1873) verwendete, die sowohl in einer Orchesterversion als auch in einer Fassung für zwei Klaviere vorliegen.

Wolfgang Amadeus Mozart: Laudate Dominum KV 339

In der Originalfassung für Sopran-Solo, Chor und Orchester komponiert, strahlt das *Laudate Dominum* (Psalm 116), der fünfte Satz aus Mozarts „Vesperae solennes de confessore“ (1780), besinnliche Ruhe und innere Einkehr aus – innerhalb eines ansonsten vorwiegend lebhaften Werks für die feierliche Vesper. Der Satz wird häufig separat (mit oder ohne Chor) zu festlichen Anlässen aufgeführt.

Johann Sebastian Bach: Komm, süßer Tod BWV 478

Johann Sebastian Bachs *Komm, süßer Tod* für Singstimme und Basso continuo zählt zu den ergreifendsten geistlichen Liedern des Komponisten, welches 1736 in Schemellis Gesangbuch veröffentlicht wurde. Die Melodie selbst stammt – im Gegensatz zu vielen anderen in diesem Gesangbuch enthaltenen Liedern – von Bach selbst. Das Stück spiegelt die Sehnsucht nach himmlischem Frieden wider und verbindet Einfachheit mit tiefer Spiritualität.

Pjotr Iljitsch Tschaikowski: Walzer aus „Dornröschen“ op. 66

Neben „Schwanensee“ und „Der Nussknacker“ ist Tschaikowskis „Dornröschen“ (komponiert 1889) bis zum heutigen Tag ein fester Bestandteil des klassischen Ballettrepertoires. Mit seiner mitreißenden Melodie und anmutigen Orchestrierung erinnert dieser *Walzer* an die Eleganz und Pracht eines formellen Tanzes.

Ludwig van Beethoven: Klaviersonate op. 28, 2, Erster Satz

Beethovens Klaviersonate Nr. 14 mit der Bezeichnung *Quasi una fantasia* wurde 1801 komponiert und zählt zu den bekanntesten Werken des Komponisten. Der Titel „Mondscheinsonate“ stammt nicht von Beethoven selbst, sondern geht auf den Dichter Ludwig Rellstab zurück. Seine überaus eindringliche und bildhafte Lyrik macht dieses Adagio zu einem fesselnden Beginn der Sonate – einem Genre, das typischerweise durch einen eher lebhaften ersten Satz gekennzeichnet ist.

Gabriel Fauré: Cantique de Jean Racine op. 11

Cantique de Jean Racine (1865) ist ein Werk aus der Frühzeit Faurés; er komponierte es im Alter von 19 Jahren. Neben der ursprünglichen Fassung für Chor mit Orgel oder Klavier existiert noch eine weitere, vom Komponisten selbst orchestrierte Version, die 1906 zur Uraufführung kam. Bei dem Werk handelt es sich um die Vertonung einer ins Französische übertragenen lateinischen Hymne des französischen Dichters und Dramatikers Jean Racine (1639–1699). Die ruhige, andächtige Atmosphäre des Stückes lässt bereits jene von Faurés berühmtem Requiem (1887) erahnen.

Charles-Marie Widor: Toccata aus der Orgelsinfonie Nr. 5 op. 42, 1

Widors berühmte *Toccata* ist der Schlusssatz aus seiner Orgelsinfonie Nr. 5 von 1879 und wird häufig bei festlichen Anlässen gespielt. Als sie erstmals publiziert wurde, zeigte sich Widor offenbar irritiert über das seinen Vorstellungen nach deutlich zu schnelle Tempo, in dem viele Organisten das Stück interpretierten, worauf er 1901 und 1918 Nachauflagen mit einer jeweils gemäßigteren Metronomangabe folgen ließ.

The Works

George Frideric Handel, March from the ‘Occasional Oratorio’ HWV 62

An Occasional Oratorio (1746) is a ceremonial piece written during the conflict with the Jacobites. This group of Catholics were attempting to remove George II, the German-born king of England, and replace him with ‘Bonnie Prince Charlie’, whom they believed had the right to the throne. The patriotic oratorio combines choral grandeur with uplifting instrumental movements. The *March* in particular radiates dignity and festivity, a fine example of Handel’s majestic style.

Henry Purcell, Rondeau from ‘Abdelazer’ Z 570

Purcell wrote ten movements as incidental music to a play called ‘Abdelazer; or, The Moor’s Revenge’ by Aphra Behn (1640-1689), an English female playwright. In modern times, the theme of the *Rondeau* was been popularised by Benjamin Britten (1913–1976) as the theme for his set of variations ‘The Young Person’s Guide to the Orchestra’ (1969).

Luigi Boccherini, Minuet from the String Quintet op. 11, 5, third movement

The *Minuet* from his String Quintet in E major, Op. 11, No. 5 (1771) is Boccherini’s most famous composition. Elegant and graceful, it embodies the charm of the Classical style with its refined melody and balanced phrases. This piece is often used as a backdrop to product commercials to convey a sense of sophistication and refinement.

Joseph Haydn, Choral St. Antoni

The *Choral St. Antoni* is a stately theme long attributed to Haydn, although modern scholarship suggests it may have been written by his pupil, Ignaz Pleyel. The chorale gained fame when Johannes Brahms used it as the basis for his Variations on a Theme by Haydn (1873), published both in an orchestral score and in a version for two pianos.

Wolfgang Amadeus Mozart, Laudate Dominum KV 339

Originally for soprano solo, chorus and orchestra, the fifth psalm of Mozart’s ‘Vesperae solennes de confessore’ (1780) provides an oasis of calm in an otherwise busy set of music for Solemn Vespers. It is frequently performed as a separate movement (with or without the chorus), and is especially popular at weddings.

Johann Sebastian Bach, Komm, süßer Tod BWV 478

Johann Sebastian Bach’s *Komm, süßer Tod* is one of his most poignant sacred songs, published in 1736 in Schemelli’s Gesangbuch. Unlike many of his works, it was originally written for solo voice with basso continuo. The piece reflects deep longing for heavenly peace, blending simplicity with profound emotional and spiritual resonance.

Pyotr Ilyich Tchaikovsky, Waltz from ‘Sleeping Beauty’ op. 66

Along with his ‘Swan Lake’ and ‘The Nutcracker’, Tchaikovsky’s ‘Sleeping Beauty’ (1889) remains a popular feature of the ballet repertoire. With its sweeping melody and graceful orchestration, this *Waltz* evokes the elegance and grandeur of a formal dance setting.

Ludwig van Beethoven, Piano Sonata op. 28, 2, first movement

Beethoven’s Piano Sonata No. 14 (1801), marked *Quasi una fantasia*, is instantly one of his most recognisable works. The title ‘Moonlight Sonata’ is not the composer’s own, and was proposed in 1832 by the poet Ludwig Rellstab after Beethoven’s death. Its haunting lyricism makes this Adagio an arresting start to the sonata, a genre typically marked by a livelier first movement.

Gabriel Fauré, Cantique de Jean Racine op. 11

Cantique de Jean Racine (1865) was composed when Fauré was only nineteen years old. Originally for chorus with organ, piano or orchestra, it sets a French paraphrase of a Latin hymn by the playwright Jean Racine (1639–1699). The calm, devotional atmosphere foreshadows his famous setting of the Requiem.

Charles-Marie Widor, Toccata from the Organ Symphony No. 5 op. 42, 1

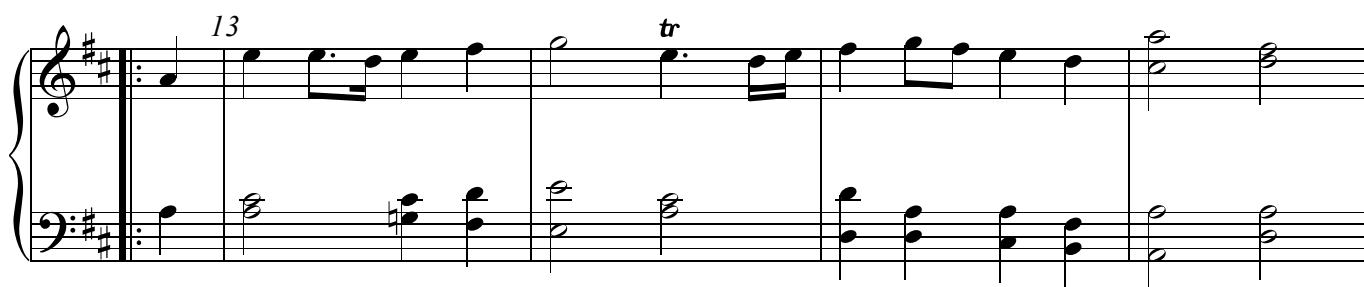
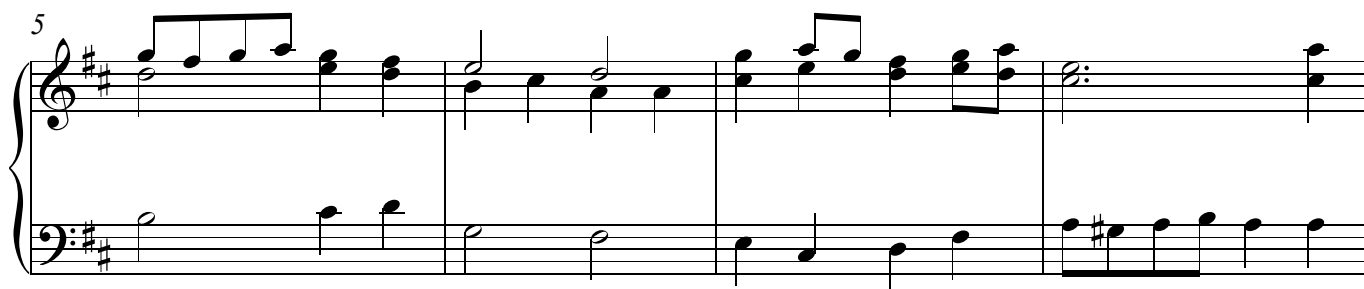
Widor’s celebrated *Toccata* from his Organ Symphony No. 5 (1879) is often heard at big occasions, in particular royal weddings. When it was first published, Widor was disappointed at the fast speed at which many organists played it. He subsequently published two revisions (1901 and 1918), which include a lower metronome mark.



Marsch

Georg Friedrich Händel (1685–1759), HWV 62
Bearbeitung: Edward Tambling (*1988)

Con moto



Rondeau

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten



Henry Purcell (1659–1695), Z 570
Bearbeitung: Edward Tambling (*1988)

Maestoso

HW Solo (ad lib.)

Org. *f*

SW

5

8

SW *mf*

11

14

17

HW Solo (ad lib.)

f

SW



Menuett

Luigi Boccherini (1743–1805) aus op. 11, 5
Bearbeitung: Edward Tambling (*1988)

Con un poco di moto

Org. SW Solo *p dolce*

HW *p*

5

9

13

17

Fine



Choral St. Antoni

Joseph Haydn (1732–1809), Hob. II: 46
Bearbeitung: Edward Tambling (*1988)

Andante quasi Allegretto

Org. *p*

6 *mf*

11 *p*

18 *mf*

25 *dim.* *p* *p*

1. 2.



Laudate Dominum

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791), KV 339

Bearbeitung: Edward Tambling (*1988)

Andante ma un poco sostenuto

Org. **HW** *p* *mf* *p* *mf* *p* *mf* *HW*

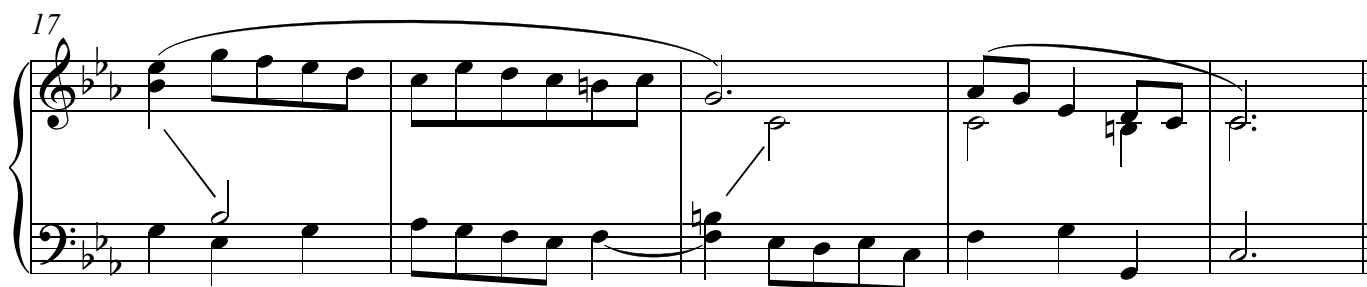
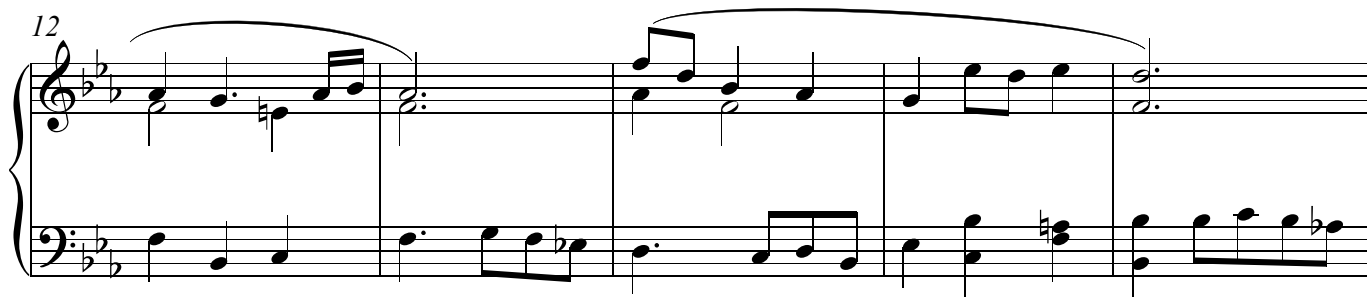
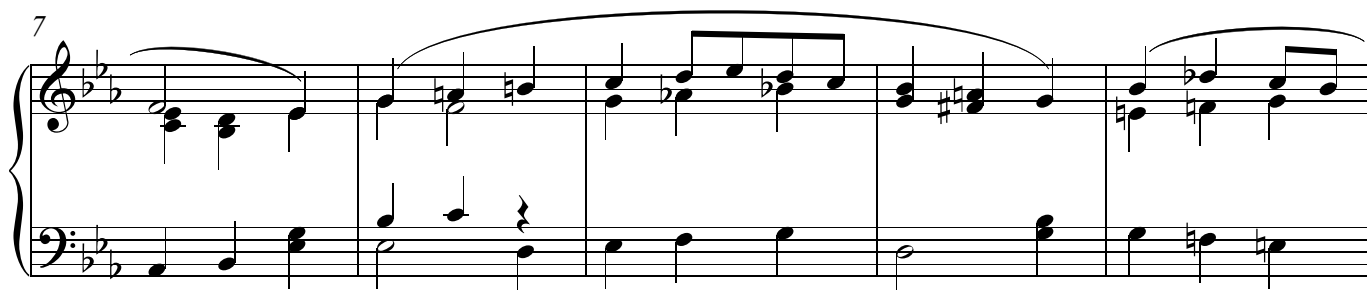
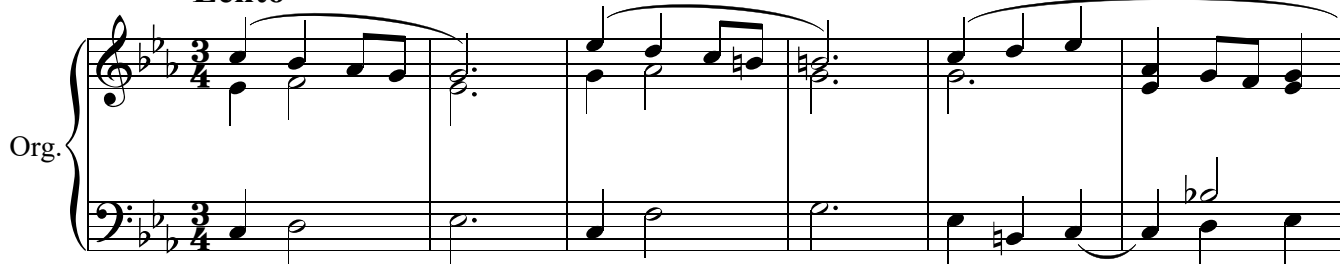


Komm, süßer Tod

Johann Sebastian Bach (1685–1750), BWV 478

Bearbeitung: Edward Tambling (*1988)

Lento





Walzer

aus „Dornröschen“

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840–1893), op. 66
Bearbeitung: Edward Tambling (*1988)

Allegro (Tempo di Valse)

Org. *p* *cant.*

8 *mp*

16 *mf* *p*

23 *cresc.*

30 *mf*



Mondscheinsonate

1. Satz

Ludwig van Beethoven (1770–1827), op. 27, 2

Bearbeitung: Edward Tambling (*1988)

Adagio sostenuto

Org. *pp* 3 3 3 3 sim.

4

7

10

13

Cantique de Jean Racine

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten



Gabriel Fauré (1845–1924), op. 11
Bearbeitung: Edward Tambling (*1988)

Andante *cant.*

Org. *SW p* *legato* *sim.*

4 *sim.*

7 *cresc.* *f*

10 *p*

13 *pp*



Toccata*

Charles-Marie Widor (1844–1937), op. 42, 1
Bearbeitung: Edward Tambling (*1988)

Allegro

Org. *fff*

3

sim.

5

7

9 (Wdhlg. ad lib.)

11

* stark gekürzte Version / significantly shortened version

Eigentum des Verlegers für alle Länder: Dr. J. Butz, Bonn, 2026

BEST LOVED MELODIES

BAND 1

BU 2569 (ped.) / BU 2570 (man.)

- Bach, J. S.: *Air* (aus der Orchestersuite Nr. 3 in D-Dur BWV 1068)
Bach, J. S.: *Bist du bei mir* (BWV 508)
Beethoven, L. van: *Ode an die Freude* (aus der 9. Sinfonie d-Moll op. 125)
Charpentier, M.-A.: *Präludium aus dem Te Deum*
Dvořák, A.: *Largo* (aus der 9. Sinfonie op. 95 „Aus der Neuen Welt“)
Elgar, E.: *Land of Hope and Glory*
Giordani, G.: *Caro mio ben*
Händel, G. F.: *Largo* („Xerxes“)
Mason, L.: *Näher, mein Gott, zu dir*
Mozart, W. A.: *Ave verum corpus* (KV 618)
Pachelbel, J.: *Kanon in D*
Stanley, J.: *Trumpet Voluntary*

BEST LOVED MELODIES

BAND 2

BU 2664 (ped.) / BU 2665 (man.)

- Bach, J. S.: *Jesus bleibet meine Freude*
Beethoven, L. v.: *Die Himmel rühmen*
Elgar, E.: *Nimrod* („Enigma-Variationen“)
Franck, C.: *Panis Angelicus*
Händel, G. F.: *Halleluja* („Messias“)
Händel, G. F.: *La Réjouissance* („Feuerwerksmusik“)
Humperdinck, E.: *Abends will ich schlafen gehn* („Hänsel und Gretel“)
Parry, Ch. H. H.: *Jerusalem*
Purcell, H.: *Trumpet Tune*
Rachmaninoff, S.: *Vocalise*
Schubert, F.: *Ave Maria*

BEST LOVED MELODIES

BAND 3

BU 2729 (ped.) / BU 2730 (man.)

- Clarke, J.: *The Prince of Denmark's March*
Elgar, E.: *Salut d'Amour*
Bach, J. S./Gounod, Ch.: *Ave Maria*

- Grieg, E.: *Morgenstimmung* („Peer Gynt“)
Händel, G. F.: *Trumpet Minuet* („Wassermusik“)
Mendelssohn Bartholdy, F.: *Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir* („Elias“)
Mouret, J.-J.: *Rondeau*
Mussorgsky, M.: *Promenade* („Bilder einer Ausstellung“)
Silcher, F.: *So nimm denn meine Hände*
Traditionell: *Auld lang syne*
Verdi, G.: *Triumphmarsch* („Aida“)
Wagner, R.: *Hochzeitsmarsch* („Lohengrin“)

BEST LOVED MELODIES

BAND 4

BU 2956 (ped.) / BU 2957 (man.)

- Fauré, G.: *Pie Jesu* (Requiem)
Gershwin, G.: *Themen aus „Rhapsody in Blue“*
Händel, G. F.: *Hornpipe* („Wassermusik“)
Händel, G. F.: *Ich weiß, dass mein Erlöser lebt* („Messias“)
Mendelssohn Bartholdy, F.: *Hochzeitsmarsch* („Ein Sommernachtstraum“)
Mozart, W. A.: *Alleluja* („Exsultate, jubilate“)
Schumann, R.: *Träumerei* („Kinderszenen“)
Smetana, B.: *Die Moldau*
Vivaldi, A.: *Der Frühling* („Vier Jahreszeiten“)

BEST LOVED MELODIES

BAND 5

BU 3109 (ped.) / BU 3110 (man.)

- Bach, J. S.: *Arioso* (Cembalokonzert BWV 1056)
Debussy, C.: *Clair de Lune* („Suite bergamasque“)
Elgar, E.: *Chanson de Matin*
Gershwin, G.: *Summertime* („Porgy and Bess“)
Händel, G. F.: *Einzug der Königin von Saba* („Solomon“)
Holst, G.: *Jupiter-Thema* („Die Planeten“)
Mendelssohn Bartholdy, F.: *Sei stille dem Herrn* („Elias“)
Saint-Saëns, C.: *Der Schwan* („Der Karneval der Tiere“)
Satie, E.: *Gymnopédie*